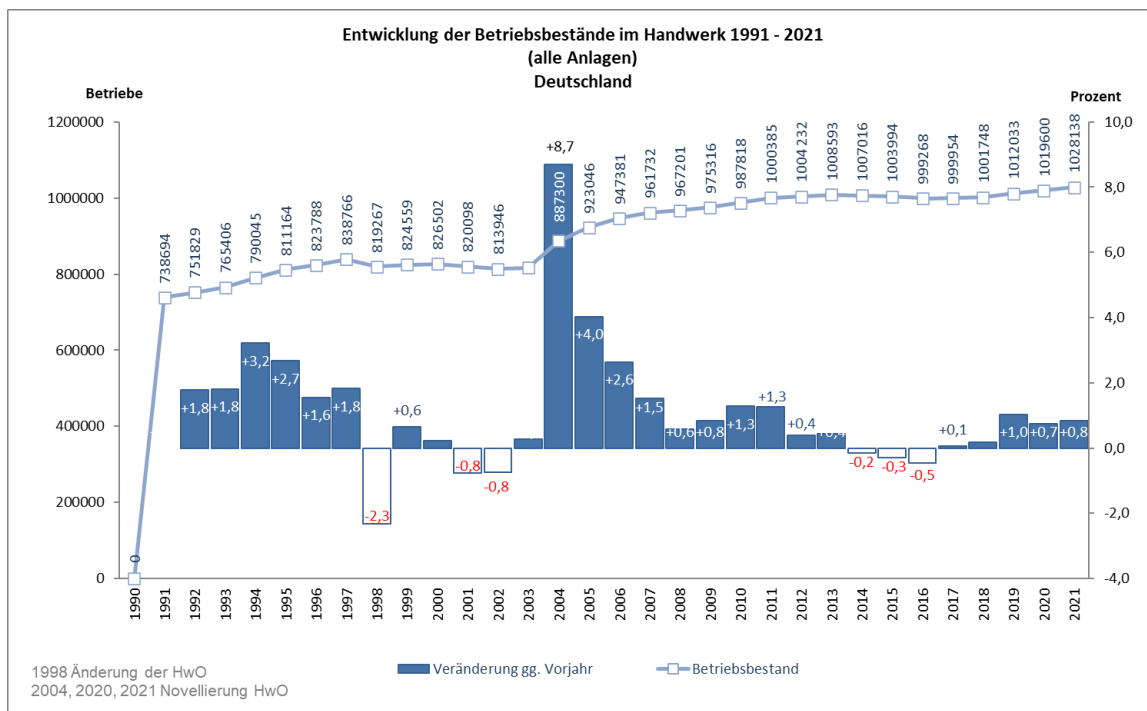




# Betriebsentwicklung im Handwerk 2021

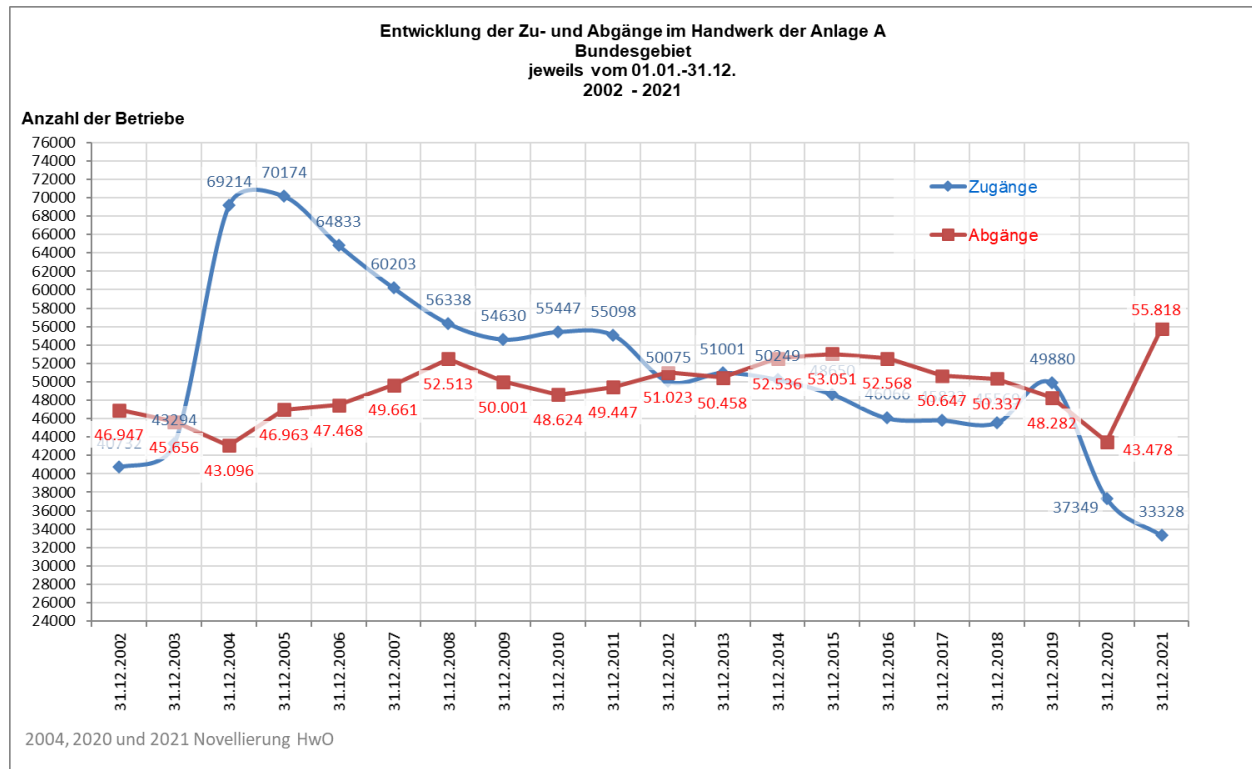
Anlage	Bestand am 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.2021	Absoluter Zuwachs	Relative Veränderung
A	688 549	33 328	39 483	682 394	-6 155	-0,9%
A eT	258	8	17	249	-9	-3,5%
B1	229 343	35 829	24 912	240 260	10 917	4,8%
B2	101 450	14 532	10 747	105 235	3 785	3,7%
<b>Gesamt</b>	<b>1 019 600</b>	<b>83 697</b>	<b>75 159</b>	<b>1028 138</b>	<b>8 538</b>	<b>0,8%</b>

Der Betriebsbestand im Handwerk hat sich im Jahr 2021 trotz des anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Umfelds erhöht. In den Rollen und Verzeichnissen der Handwerkskammern waren zum 31.12.2021 insgesamt 1.028.138 Betriebe eingetragen. Das war ein Zuwachs um 8.538 Betriebe oder 0,8 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn 2021. Die Betriebsbestände in der Anlage A gingen 2021 wie im Vorjahreszeitraum leicht zurück (minus 0,9 Prozent). Der Betriebszuwachs in den Anlage-B1-Handwerken fiel mit einem Plus von 4,8 Prozent schwächer aus als im Vergleichszeitraum. Der Bestand in der Anlage B2 nahm kräftiger zu als im Vorjahr (plus 3,7 Prozent).



## Entwicklung in der Anlage A

In den zulassungspflichtigen Anlage-A-Handwerken waren die Betriebszahlen weiter leicht rückläufig. Insgesamt waren zum 31.12.2021 682.394 Betriebe der Anlage A in die Handwerksrollen eingetragen. Das ist ein Rückgang um 6.155 Betriebe oder 0,9 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn.



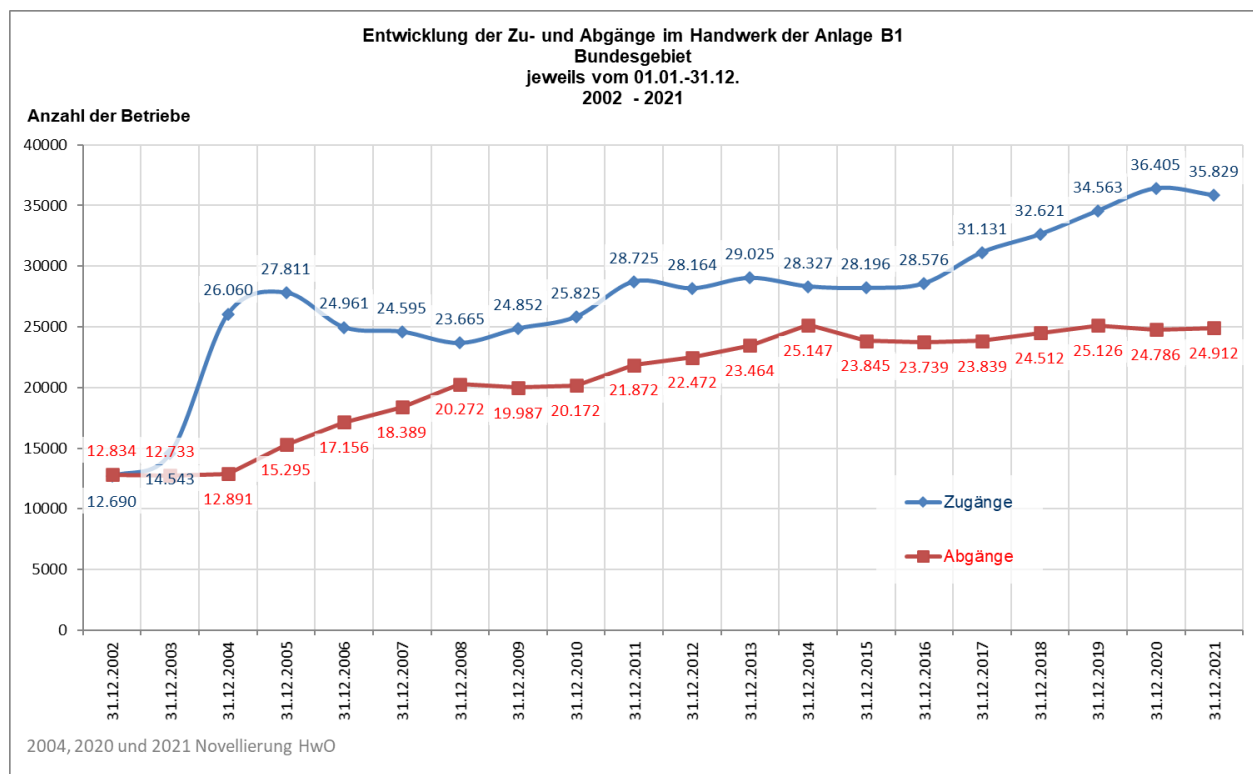
Leicht zugenommen haben die Betriebsbestände in Schleswig-Holstein und dem Saarland. In allen anderen **Bundesländern** waren die Betriebszahlen in der Anlage A rückläufig. Dieser Rückgang war im Bundesgebiet auch in drei der sieben handwerklichen **Gewerbegruppen** zu beobachten. Vor allem in den Ausbaugewerken sank die Zahl der Betriebe deutlich (minus 2,0 Prozent). Stärker fiel der Rückgang zudem mit minus 1,0 Prozent in den Gesundheitsgewerken aus, während es mit minus 0,1 Prozent in den persönlichen Dienstleistungsgewerken nur gering war. In den übrigen Gewerbegruppen gab es leicht zunehmende Betriebsbestände, am deutlichsten in den Lebensmittelgewerken (plus 0,4 Prozent). In den einzelnen **Gewerken** *prozentual am stärksten* zugelegt haben die Betriebszahlen bei Schilder- und Lichtreklameherstellern (plus 18,0 Prozent), Hörakustikern (plus 3,4 Prozent), Kälteanlagenbauern (plus 3,2 Prozent), Konditoren (plus 3,1 Prozent) und Zweiradmechanikern (plus 2,5 Prozent). Den *absolut* größten Zuwachs gab es bei den Elektrotechnikern (plus 938) und den Schilder- und Lichtreklameherstellern (plus 706). Die deutlichsten *prozentualen Rückgänge* verzeichneten Böttcher (minus 9,7 Prozent), Werkstein- und Terrazzohersteller (minus 7,6 Prozent) sowie Behälter- und Apparatebauer (minus 7,5 Prozent). In *absoluten* Zahlen war der Rückgang bei Fliesen-, Platten- und Mosaiklegern (minus 4.533 Betriebe) und Raumausstattern (minus 1.820) am stärksten. Dass die Zahl der Betriebe des Schilder- und Lichtreklamehandwerks erneut stark zugenommen hat, ist eine Folge der Rückführung des Gewerks in die Anlage A der Handwerksordnung. Viele der neu eingetragenen Schilder- und Lichtreklamebetriebe haben

sich demnach aus Gründen des Bestandsschutzes eintragen lassen, um die entsprechenden Tätigkeiten weiter ausüben zu können, und sind keine betrieblichen Neugründungen.

Weiterhin quantitativ unbedeutend waren die Eintragungen von **einfachen Tätigkeiten in der Anlage A**. Hier verzeichnete die Betriebsstatistik zum 31.12.2021 insgesamt 249 Betriebe und damit 9 weniger als zum Anfang des Jahres.

### Entwicklung in der Anlage B1

In den **zulassungsfreien Gewerken der Anlage B1** setzte sich der **seit 2004 nahezu ununterbrochene Betriebszuwachs fort**. Gegenüber dem Vorjahr **wuchs** die Zahl der B1-Betriebe allerdings etwas **langsamer**. Die Anzahl der eingetragenen Betriebe stieg gegenüber dem Jahresbeginn 2021 um 10.917 auf 240.260 (plus 4,8 Prozent). Der Vorjahresvergleich ist allerdings nur eingeschränkt möglich, da 2021 das Gewerk der Kosmetiker neu der Anlage B1 zugeordnet wurde (zuvor Anlage B2), die damit um fast 70 Tsd. zusätzliche Betriebseinheiten anwuchs.



Der Zuwachs in den ost- und westdeutschen **Bundesländern** entsprach dabei genau dem Bundesdurchschnitt. Die **absolut stärksten** Zuwächse in den **Gewerken** waren bei den Gebäudereinigern (plus 4.164 Betriebe), den Fotografen (plus 2.831), den Kosmetikern (plus 1.186) und dem Holz- und Bautenschutzgewerbe (plus 1.150) zu verzeichnen. **Prozentual am stärksten** zugelegt haben die Betriebszahlen 2021 erneut bei den Wachsziehern (plus 52,7 Prozent) sowie bei den Holzbildhauern (plus 20,6 Prozent), den Textilgestaltern (plus 11,7 Prozent), den Graveuren (plus 11,1 Prozent) und den Metallbildnern (plus 11,0 Prozent). Die sprunghafte Zunahme der Zahl der Wachszieherbetriebe scheint dabei

eine Folge der Corona-Pandemie zu sein. Der überwiegende Teil der neu hinzugekommenen Betriebe wird im Nebenerwerb betrieben und dürfte eher als Zusatz- denn als Haupterwerbsquelle dienen.

### Entwicklung in der Anlage B2

In den **zulassungsfreien handwerksähnlichen B2-Gewerken** sind die **Betriebszahlen 2021 merklich gestiegen**. Zum 31.12.2021 waren 105.235 Betriebe in die B2-Verzeichnisse eingetragen. Das waren 3.785 oder 3,7 Prozent mehr als zum Jahresbeginn 2021. In diesem Vergleich ist das Kosmetikergewerk, dass ab dem Jahr 2021 der Anlage B1 zugerechnet wird, nicht berücksichtigt. Unter den **Gewerken absolut** am stärksten sanken die Betriebszahlen bei Änderungsschneidern (minus 607 Betriebe) und Schnellreinigern (minus 76 Betriebe). Deutlich zugenommen hat wie im Vorjahr die Zahl der Bodenlegerbetriebe (plus 1.934 Einheiten) und der Betriebe für den Einbau von genormten Baufertigteilen (plus 1.666 Einheiten).

### Betriebsinhaberinnen im Handwerk

Die Zahl der in die Handwerksrollen und -verzeichnisse eingetragenen Betriebe, die von **Inhaberinnen** geführt wurden, ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich angestiegen. Hierbei ist zu beachten, dass nur Einzelunternehmen in die Betrachtung einfließen. Eine Auswertung der Gesellschaften im Handwerk nach dem Geschlecht der Inhaber und Inhaberinnen war nicht möglich. Zum 31.12.2021 erfasste die Statistik 214.207 von Inhaberinnen geführte Handwerksbetriebe. Das ist eine Zunahme um 4.182 Betriebe im Vergleich zum

#### Betriebe mit Inhaberinnen (Einzelunternehmen ohne Gesellschaften)

Anlage	Zugänge 01.01.- 31.12.2021	Bestand am 31.12.2021
A	4 221	75 617
A eT	0	12
B1	16 589	123 989
B2	1 169	14 589
<b>Gesamt</b>	<b>21 979</b>	<b>214 207</b>

Vorjahreszeitraum. Insgesamt wurden 21.979 von Inhaberinnen geführte Betriebe neu in die Rollen und Verzeichnisse der Handwerkskammern eingetragen, zum gleichen Zeitpunkt waren es im Vorjahr 2.291 Betriebe mehr. Der Vergleich der Anteile weiblich geführter Betriebe mit der Gesamtzahl der Betriebe offenbart enorme Unterschiede zwischen den Anlagen und Gewerken. Während im **Gesamthandwerk** 20,8 Prozent der Betriebe von Inhaberinnen geführt wurden, waren es in der **Anlage A** lediglich 11,1 Prozent. Das einzige Anlage-A-Gewerk, in dem die Mehrheit der Betriebe von Inhaberinnen geführt wurde, war das Friseurhandwerk (68,9 Prozent). Hohe Inhaberinnen-Anteile fanden sich auch bei Konditoren (40,0 Prozent), Glasveredlern (28,5 Prozent) und Augenoptikern (16,6 Prozent). In allen anderen Anlage-A-Gewerken entsprachen die Anteile der Inhaberinnen in etwa dem Durchschnitt (Hörakustiker, Drechsler, Schilder- und Lichtreklamehersteller) oder lagen überwiegend deutlich darunter. In der **Anlage B1** fiel der Anteil der Betriebsinhaberinnen nun, da das Kosmetikergewerk zu dieser Anlage zählte, mit Abstand am größten aus und erreichte 51,6 Prozent. Die Mehrzahl der Inhaberinnen in der Anlage B1 fanden sich dabei im besagten Kosmetikerhandwerk: 63.169 Kosmetikerbetriebe wurden von Inhaberinnen geführt, was einem Anteil von 91,5 Prozent an allen Betrieben in diesem Gewerk entsprach. Die weiblich geführten Kosmetikerbetriebe allein hatten einen Anteil von 50,9 Prozent an allen von Inhaberinnen geführten Betrieben in der Anlage B1.

Mit hoher Häufigkeit fanden sich Inhaberinnen zudem im Maßschneider- und Modistenhandwerk (86,8 bzw. 78,6 Prozent) sowie im Textilgestalter- (77,8 Prozent) und Keramikerhandwerk (71,6 Prozent). Zudem hatte bei Wachsziehern, Glas- und Porzellanmalern sowie Gold- und Silberschmieden mehr als jeder zweite Betrieb eine Inhaberin. Ebenso einen eher geringeren Anteil an von Betriebsinhaberinnen geführten Betrieben weist nach dem Wechsel des Kosmetikerhandwerks in die Anlage B1 die **Anlage B2** auf (13,9 Prozent). Hohe Anteile von Inhaberinnen-geführten Handwerksbetrieben der Anlage B2 fanden sich auch in den Gewerken Maskenbildner, Stoffmaler, Theaterkostümnäher, Dekorationsnäher, Bügelanstalten für Herrenoberbekleidung und Änderungsschneider. In allen genannten Gewerken waren 70 Prozent oder mehr der Betriebe Inhaberinnen-geführt.

### Gründungsgeschehen aus ost- und mitteleuropäischen EU-Beitrittsstaaten

Die Bedeutung des **Gründungsgeschehens aus Ost- und Mitteleuropa** für die Entwicklung der Betriebszahlen im Handwerk ist weiter zurückgegangen. Die **Zugänge** in den Handwerksrollen und -verzeichnissen mit Inhaberinnen und Inhabern aus diesen Regionen **sanken im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich**. 6.871 Zugängen im Jahr 2021 standen 8.094 Zugänge im Jahr 2020 gegenüber. Die Zahl der Betriebe mit Inhabern aus Ost- und Mitteleuropa nahm insgesamt leicht ab: Am 31.12.2021 waren mit 50.712 Betrieben 898 Einheiten weniger verzeichnet als ein Jahr zuvor.

### Entwicklung des Betriebsbestands mit Inhaber/-innen aus ost- und mitteleuropäischen EU-Beitrittsstaaten

	Bundesgebiet		Westdeutschland	Ostdeutschland
Anlage	Zugänge 01.01.-31.12.2021	Bestand am 31.12.2021		
A	663	24 518	23 231	1 287
A eT	0	9	8	1
B1	3 603	17 073	16 127	946
B2	2 605	9 112	8 548	564
<b>Gesamt</b>	<b>6 871</b>	<b>50 712</b>	<b>47 914</b>	<b>2 798</b>

### Fazit

Im Jahr 2021 sind die Betriebszahlen im Handwerk weiter angewachsen. Dabei hat sich sowohl die Zahl der Betriebe in der Anlage B1 als auch in der Anlage B2 erhöht. In der Anlage A ging sie erneut zurück. Im Gesamthandwerk lag sowohl die Zahl der Zugänge in als auch der Abgänge aus den Handwerksrollen und -verzeichnissen weiterhin deutlich unterhalb des Niveaus aus dem Jahr 2019. Die Corona-Pandemie dürfte damit auch im Jahr 2021 einer der bestimmenden Faktoren für die Entwicklungen des Betriebsbestandes im Handwerk gewesen sein. Auf der einen Seite bremste das unsichere wirtschaftliche Umfeld das Gründungs- und Übernahmegeschehen im Handwerk. Auf der anderen Seite wurde durch die Anpassungen der gesetzlichen Vorgaben für Insolvenzen, aber auch die staatlichen Unterstützungsleistungen für Unternehmen, dass Insolvenzgeschehen insgesamt und auch im Handwerk erneut gebremst.

Das aktuelle Jahr wird neben der weiter bestehenden Corona-Pandemie, deren Auswirkungen allerdings auf das Wirtschaftsgeschehen allerdings weiter rückläufig sein sollten, vor allem auch durch die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs geprägt werden. Das Kriegsgeschehen und die daraus resultierenden Sanktionen gegen Russland und Belarus stellen viele Handwerksbetriebe erneut vor (neue) Herausforderungen. Lieferketten funktionieren nicht mehr und die Preise für Energiegüter und für viele Rohstoffe und Vorprodukte haben (nochmals) stark zugenommen. Dieses schwierige Umfeld wird sich auch auf die Gründungsdynamik und den Fortbestand von Handwerksbetrieben auswirken. Zugleich profitiert das Handwerk von der neuen und deutlich höheren Dynamik beim Umbau der Wirtschaft zu einer höheren Energieeffizienz und hin zu erneuerbaren Energiequellen. Da Fachkräfte, und damit auch Betriebsgründer, in den davon profitierenden Gewerken knapp bleiben, ist hier allerdings kein Gründungsboom zu erwarten. Bis zum Jahresende ist davon auszugehen, dass die Zahl der Handwerksbetriebe sich weitestgehend stabil entwickeln wird.

April 2022

René Rimpler